

Helge Rossen-Stadtfeld/Joachim Wieland (Hrsg.)

Steuerung medienvermittelter Kommunikation

Theorie, Praxis, Perspektiven



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Wolfgang Hoffmann-Riem	
Steuerung medienvermittelter Kommunikation	11
I. Medienfreiheit als Funktionsgrundrecht	11
II. Medienfreiheit im Wandel der Rahmenbedingungen	12
III. Rechtfertigung staatlicher Steuerung	14
IV. Rundfunkregulierung im Gesamtkontext staatlicher Regulierung	16
V. Steuerung unter Respektierung der Eigenrationalitäten der Adressaten	18
VI. Veränderte Orientierungen angesichts neuer Gefährdungen	21
Dieter Grimm	
Steuerung medienvermittelter Kommunikation –Verfassungsrechtliche Grundlagen	25
I. Verfassungsrecht und sozialer Wandel	25
II. Der verfassungsrechtliche Rahmen	25
III. Die Folgen der Digitalisierung	29
IV. Die Bedeutung des Nichtkommerziellen	33
Otfried Jarren / Patrick Donges	
Medienregulierung als gesellschaftliche Aufgabe?	35
I. Ordnungsmodelle und Steuerungsziele	36
II. Akteure	38
1. Ökonomische Akteure	38
2. Politische Akteure	39
3. Professionelle Akteure	39
4. Gesellschaftliche Akteure	40
5. Neue Akteure in der Rundfunkpolitik	41
a) Stiftung Medientest	43
b) Medienrat	43
III. Neue Formen der Medienregulierung	44
1. Medienregulierung durch Bildung von Verhandlungssystemen	44
2. Medienregulierung durch Information/Wissen	45
3. Medienregulierung durch Selbstkontrolle und Selbstverantwortung	45
IV. Ausgestaltung des Mehrebenen-Akteur-Modells	46
V. Konklusion	48
Sabine Hadamik	
Erfahrungen und Perspektiven der Medienaufsicht	51
I. Medienaufsicht in der Diskussion	51
II. Abgestufte Regelungsdichte für Teledienste, Mediendienste und Rundfunk in der neueren Gesetzgebung	52
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Rundfunkrechts	54
IV. Der Trend zur Deregulierung auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner	55
V. Zur Struktur der IKM-Aufsicht	57

VI.	Die Rechtsaufsicht über den privaten Rundfunk als Aufgabe der Landesmedienanstalten	58
VII.	Zur Ausgestaltung der Rechtsaufsicht über den privaten Rundfunk	59
1.	Rechtsanwendung mit umfassenden Gestaltungs- und Steuerungsoptionen	59
2.	Forschungsaktivitäten der Landesmedienanstalten	60
a)	Das Verhältnis von Forschung und Normanwendung am Beispiel des Jugendschutzes im digitalen Fernsehen	60
b)	Belebung des öffentlichen Diskurses durch Forschung	61
3.	Landesmedienanstalten als Initiatoren des öffentlichen Diskurses	62
4.	Landesmedienanstalten als Sachwalter vielfaltsbezogener Gemeinwohlinteressen	63
VIII.	Zur Relevanz der Verfassungsrechtsprechung unter veränderten technischen Bedingungen	64
IX.	Sicherung des freien und chancengleichen Zugangs zum Rundfunk	64
1.	Vielfaltssicherung durch Auswahlentscheidung im Zulassungsverfahren	64
2.	Zugangssicherung im digitalen Rundfunk	65
X.	Programmaufsicht und Vielfaltssicherung	66
1.	Meinungsvielfalt und Programm	66
2.	Tendenzen der Programmentwicklung	66
3.	Werbung/Jugendschutz	67
a)	Werbung	67
b)	Jugendschutz	68
4.	Programmliche Vielfaltssicherung	70
a)	Fragestellung	70
b)	Gesetzliche Ausgangslage	70
c)	Divergenz von programmlichem Vielfaltsanspruch und tatsächlicher Programmentwicklung	71
5.	Analyse der Steuerungsinstrumente zur programmlichen Vielfaltssicherung	73
a)	Programmliche Vielfaltssicherung	73
b)	Auswahlentscheidung im Zulassungsverfahren	74
c)	Bindung an die anerkannten journalistischen Grundsätze	74
d)	Rundfunkrechtliche Konzentrationskontrolle	75
e)	Sendezeit für unabhängige Dritte	77
f)	Binnenplurale Veranstalterstruktur	77
g)	Beiratsregelungen	77
XI.	Deregulierung im Programmbereich	78

Thomas Vesting

Zur Zukunft und Konstruktion des Medien- und Telekommunikationsrechts in den hybriden Beziehungsnetzwerken der „Informationsgesellschaft“

I.	Einleitung: Vom Medienrecht zu den „öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen“ einer „Informationsordnung“?	83
II.	Informationsbegriffe, Informationstheorie und die Schwierigkeiten eines „allgemeinen Informationsrechts“	84
1.	Informationsbegriffe	84
2.	Informationstheorie	86
3.	Schwierigkeiten eines „allgemeinen Informationsrechts“	89
III.	Steigende Erträge, Netzwerkeffekte, Pfadabhängigkeiten und die Selbstorganisationsprobleme von Netzwerkökonomien	90

1.	Steigende Erträge	91
2.	Netzwerkeffekte und Pfadabhängigkeiten	92
3.	Selbstorganisationsprobleme von Netzwerkökonomien	94
IV.	Die weltweite Vorherrschaft Hollywoods und die Gefahren der Selbstblockierung der Filmindustrie	96
1.	Die weltweite Vorherrschaft Hollywoods	96
2.	Gefahren der Selbstblockierung der Filmindustrie	100
V.	Die vertikale Integration von Film- und Fernsehindustrie am Beispiel des Pay-TV und die Veränderung der Funktion der Rundfunkfreiheit	103
1.	Das Beispiel des Pay-TV	103
2.	Zur Veränderung der Funktion der Rundfunkfreiheit	105
VI.	Skizze zum Verhältnis von öffentlichem Recht und Privatrecht am Beispiel des Filmlizenzhandels	108
VII.	Methodologische Schlussbemerkung	111

Martin Stock

Medienvermittelte Kommunikation:

Gestaltungsoptionen und Steuerungsperspektiven

I.	Medienfreiheit als Politikum: Woher und wohin?	117
1.	Fünzig Jahre Grundgesetz – und wie weiter?	117
2.	Immer noch Streit im Medienrecht	118
3.	Medienpolitik in der Spaßgesellschaft	118
4.	Und da sind noch die Stillen im Lande ...	119
5.	Den juristischen Diskurs erneuern!	120
II.	Medienfreiheit als Grundrecht: Alte und neue Essentialien	120
1.	Weiter mit dem funktionalen Grundrechtskonzept?	121
2.	Brauchen wir noch medienvermittelte öffentliche Diskurse?	122
3.	Duale Unordnung	123
4.	Zweierlei Mediengrundrechte?	124
5.	Handeln unter Unsicherheit: Steuerungsperspektiven und Gestaltungsoptionen	125
6.	Und was können wir tun?	129